



**Barbara Saebel MdL**  
Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg  
**Sprecherin für Kulturliegenschaften**  
Mitglied im Finanzausschuss  
Mitglied im Europaausschuss

Barbara Saebel MdL, Konrad-Adenauer-Straße 12, 70173 Stuttgart

Herr Minister  
Peter Altmeier  
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie  
11019 Berlin

Stuttgart, 12.01.2021

## **Coronahilfen Gastronomie und Hotellerie**

Sehr geehrter Herr Minister Altmeier,

seit Beginn der notwendigen Schließungen und Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie sind insbesondere Gastronomie und Hotellerie stark betroffen. Im Frühjahr konnte man mit schnellen Landes- und später Bundeshilfen die größte finanzielle Not lindern. Mit dem zweiten Lockdown im November und den versprochenen großzügigen Bundeshilfen war die Hoffnung auf eine unbürokratischere Antragstellung und zügigere Auszahlung verknüpft. Leider sind die Rückmeldungen aus meinem Wahlkreis fatal – Chaos scheint der treffendste Begriff dafür zu sein. IW-Direktor Michael Hüther kritisierte, dass von den 127 Milliarden Euro an Sofort-, Überbrückungs-, November- sowie Dezemberhilfen bislang nur rund 20 Milliarden Euro abgeflossen sind.

Obwohl im Oktober die Novemberhilfen bereits angekündigt wurden, war die Antragstellung erst spät im November möglich und durch EDV-Probleme haben gerade die schnellen Antragsteller das Nachsehen. Bis heute wird die fehlende Auszahlung der Novemberhilfen und Überbrückungshilfen II beklagt. Teilweise waren Steuerberater nicht erreichbar, auch stellten einige horrenden Summen zur Abrechnung. Zudem war die Erreichbarkeit der Ämter zwischen dem 18.12 und 11.1. schlecht. In einem normalen Jahr wäre eine schlechte Erreichbarkeit in den Weihnachtsferien üblich, doch in diesem Jahr hatte man einen funktionierenden Notdienst erwartet. Teilweise fehlen Bescheide der L-Bank oder auch nur eine Rückmeldung der Antragstellung gänzlich. Oder die Bescheide sind da, aber keine Abschlagzahlung von bis zu 50.000€. Dies alles führt dazu, dass Restaurantmieten nicht mehr gezahlt werden können, Mietstundungen nicht weitergeführt werden und Insolvenzen folgen. Auf Mitarbeitererebene sind alle Ersparnisse aufgebraucht und auch dort können Mieten nicht mehr gezahlt werden.

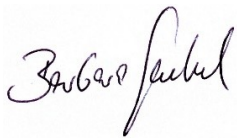
1. Welche Perspektive kann der Gastronomie und Hotellerie hier kurzfristig gegeben werden?
2. Wurde beim Wirtschaftsministerium und in der IT in der Pandemie personell aufgestockt, um den erwartbar hohen Andrang zu bewältigen?
3. Wann sind die IT-Probleme gelöst?
4. Wie kann die Auszahlung des Kurzarbeitergelds beschleunigt und ggf. aufgestockt werden, um Angestellte nicht in die Wohnungslosigkeit zu treiben?
5. Durch den Jahreswechsel und den damit wieder entstandenen Urlaubsanspruch haben Mitarbeiter oft keinen Anspruch auf KUG. Wie kann hier abgeholfen werden?
6. Welche Langfristperspektive für den Frühsommer kann der Gastronomie und Hotellerie aufgrund der Erfahrungen mit der Pandemie im Frühjahr gegeben werden?

Ein Wunsch ist die Beibehaltung des ermäßigten Steuersatzes auf Speisen, der im Juli 2021 zurückgenommen werden soll. Es wird befürchtet, dass ohne den unbefristet bleibenden ermäßigten Satz Kredite nicht bedient werden können.

7. Gibt es dazu Signale im Berlin, welche Gespräche laufen auf dieser Ebene?

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen.

Mit freundlichen Grüßen



Barbara Saebel MdL  
(Ettlingen)



Hans-Peter Behrens MdL  
(Baden-Baden)



Thomas Hentschel MdL  
(Rastatt)